

#ABimLandtag

Für Lüneburg, Ostheide und Adendorf

Plenumsausgabe 7 | Oktober 2025



Moin,

ob im Klassenzimmer, im Krankenhaus oder am Flusssufer – überall in Niedersachsen begegnet mir dieselbe Frage: Wo bleibt die Verlässlichkeit und der Mut zum Handeln? Im Oktober-Plenum habe ich deshalb für ein Thema gesprochen, das viele Familien ganz unmittelbar betrifft: Inklusion. In meiner Rede habe ich deutlich gemacht, woran es im Schulalltag hakt – und wir ein echtes und ehrliches Miteinander brauchen. Es geht nicht um Ideologie, sondern um das, was Kinder wirklich fördert und fordert.

Neben der Inklusion haben wir als CDU-Fraktion weitere wichtige Themen in den Mittelpunkt der Debatten gestellt: für verlässlichen Hochwasserschutz, ein krisenfestes Gesundheitswesen, eine starke Wirtschaft und konkrete Lösungen vor Ort – zum Beispiel mit Blick auf die Elbbrücke bei Neu Darchau.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen

Anna Bauseneick MdL

Das war im Plenum los

Große Anfrage zur Inklusion



In meiner Rede zur Großen Anfrage der CDU-Fraktion zur Inklusion habe ich mit einem Bild begonnen, das leider Alltag ist: Montagmorgen, acht Uhr. Eine Lehrerin steht allein vor ihrer Klasse, der Schulbegleiter fehlt. Für ein Kind mit Förderbedarf bedeutet das oft, dass kein Unterricht stattfinden kann. Diese Szene beschreibt die bittere Realität vieler Familien und Schulen in Niedersachsen.

Inklusion ist ein Menschenrecht – aber sie endet zu oft an der Tür des Klassenzimmers. Wir als CDU-Fraktion sagen klar, dass inklusive Schule und Förderschule sich nicht ausschließen. Beide sind Teil eines starken Schulsystems, das die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt stellt. Es geht nicht um ein Entweder-oder, sondern darum, die besten Lernbedingungen für jedes einzelne Kind zu schaffen. Manche Kinder brauchen die individuelle Förderung der Förderschule, andere eine starke inklusive Lerngruppe. Entscheidend ist, dass beide Wege funktionieren und verlässlich sind.

Besserer Hochwasserschutz für Niedersachsen

Die Erinnerungen an das Hochwasser zum Jahreswechsel 2023 sind in unserer Region noch da. Überflutete Straßen, vollgelaufene Keller und Menschen, die Sandsäcke gefüllt haben, um ihre Häuser zu schützen. Dieser Einsatz verdient Respekt, doch Dank allein reicht nicht. Was wir jetzt brauchen, ist entschlossenes Handeln. Während SPD und Grüne weiter prüfen, haben wir als CDU-Fraktion ein konkretes Investitionsprogramm gefordert: Jährlich 60 Millionen Euro für sichere Deiche, Rückhaltebecken und moderne Schutztechnik. Für uns ist klar, dass Hochwasserschutz auch Naturschutz ist. Denn ein Deichbruch zerstört nicht nur Infrastruktur, sondern auch wertvolle Lebensräume. Deshalb fordern wir schnellere Planungen, weniger Bürokratie und echte Priorität für den Schutz unserer Dörfer, Städte und Landschaften.

Wirksamer Hochwasserschutz

Bevölkerungsschutz geht vor Biotopschutz

Wir brauchen die Elbbrücke



Seit über 30 Jahren gehört das Amt Neuhaus zu Niedersachsen. Doch bis heute fehlt die feste Verbindung über die Elbe. In der Debatte zur Elbbrücke bei Darchau haben wir als CDU nochmal deutlich gemacht, dass die Menschen in der Region endlich Verlässlichkeit brauchen. In diesem Jahr allein sind über hundert Fährtage ausgefallen – mit Folgen für Pendler, Familien, Rettungsdienste und Betriebe.

Eine Brücke schafft mehr als nur eine Verbindung. Sie steht für gleichwertige Lebensverhältnisse, für wirtschaftliche Stärke und für den Zusammenhalt im ländlichen Raum.

Elbbrücke zwischen Darchau/ Neu-Darchau

Früher helfen, besser schützen

Immer wieder berichten Fachleute von Fällen, bei denen psychisch stark belastete Menschen zur Gefahr für sich oder andere werden – und niemand rechtzeitig eingreifen kann, weil Informationen fehlen oder gesetzliche Hürden im Weg stehen. Genau hier setzen wir als CDU-Fraktion an. Unser Ziel ist, dass Behörden und Einrichtungen frühzeitig zusammenarbeiten dürfen, wenn sich eine Gefährdung abzeichnet – zum Schutz der Betroffenen und ihres Umfelds. Auch schwere Suchterkrankungen wie Alkohol- oder Drogenabhängigkeit sollen künftig im Gesetz berücksichtigt werden. Klar ist auch: wir brauchen Fallkonferenzen, bei denen alle Beteiligten rechtzeitig an einen Tisch kommen. Wer Hilfe organisiert, schützt Menschenleben – und zeigt, dass Sicherheit und Menschlichkeit zusammengehören.

Gesetzesänderung der CDU-Fraktion

Standort Niedersachsen erhalten

Wir fordern eine industriepolitische Agenda, die Niedersachsen zukunftsfähig macht. Dazu gehört bezahlbare Energie und ein Bürokratieabbau, der die Unternehmen unterstützt statt ausbremst. Wie dringend dieser Kurswechsel ist, zeigt sich auch in unserer Region. In Lüneburg etwa zieht sich das Traditionsunternehmen Jungheinrich zurück. Ein schmerzhaftes Signal, das deutlich macht, dass wir Anreize setzen müssen für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Trotzdem hat die rot-grüne Landesregierung unseren Antrag abgelehnt. Für mich ist klar, dass wir den Standort Niedersachsen wieder stärken müssen!



De-Industrialisierung stoppen

Gesundheitswesen im Ernstfall



Mit unserem Antrag setzen wir uns für ein krisenfestes und widerstandsfähiges Gesundheitswesen in Niedersachsen ein. Krankenhäuser gehören zur kritischen Infrastruktur und müssen ebenso wie Pflegeeinrichtungen und Praxen besser auf Cyberangriffe, Stromausfälle und andere Katastrophen vorbereitet werden – durch klare Zuständigkeiten, verlässliche Notfallreserven und gezielte Schulungen. Denn wer im Ernstfall schützen will, muss schon heute vorsorgen.

Entschließungsantrag der CDU-Fraktion

So erreichen Sie mich

Ich möchte Sie herzlich auf das Angebot des Plenarbesuches hinweisen. Falls Sie Interesse an einem Besuch während des Plenums und einem persönlichen Gespräch mit mir haben, melden Sie sich gern unter: info@anna-bauseneick.de



Anna Bauseneick MdL

Stadtkoppel 16, 21337 Lüneburg

This email was sent to {{ contact.EMAIL }}
You've received this email because you've subscribed to our newsletter.

[Abbestellen](#)

Versendet mit

Brevo